

EINE STUDIE ÜBER DEN DIATHESENUNTERSCHIED BEI HOMERISCHEN VERBEN

J. Bechert, *Die Diathesen von ἰδεῖν und ὀράν*, 1964, gelangt auf Grund ausführlicher Analyse zu Ergebnissen, die eigentlich den Verfasser selbst unbefriedigt lassen:

p. 419, § 341: “ ... im Aktiv (ist) die Aktion — oder das Subjekt nicht —, im Medium das Subjekt — oder die Aktion nicht — hervorgehoben ...”; der Verf. schreibt aber solchen “allgemeinen Definitionen” nur “begrenzten Wert” zu.

p. 427: “Die Wahl der Diathesen (ist) bis zu einem gewissen Grad dem Ermessen des Sprechenden überlassen, also frei und in Regeln nicht fassbar”

Spezieller drückt sich der Verf. p. 426 aus: “Das Medium steht, wenn das Subjekt und seine besondere Beteiligung an der Handlung hervorgehoben ist ...,” ferner, “wenn die Wechselwirkung mit dem Subjekt betont ist ... — und schliesslich, wenn das Objekt und seine Rückwirkung auf das Subjekt hervorgehoben wird”.

Im Grunde klingt hier die Auffassung von Kühner-Gerth *Gr.Gr.* I 100 an: “Die Medialform bezeichnet eine Tätigkeitsäusserung, welche von dem Subjekte ausgeht und auf dasselbe wieder zurückgeht”.

Prägnanter ist die Formulierung von J. Gonda, “Reflections on the Indo-European medium”, *Lingua* 9 (1960) 67:

a) “Some power or something powerful was at work in or through the subject, or manifested itself in or by means of the subject”.

b) “The process, whilst properly performed by or originated with the subject, obviously was limited to the ‘sphere’ of the subject”.¹

Das Problem scheint somit weniger in der Frage nach dem Wesen des Mediums zu liegen als vielmehr in der Tatsache, dass für eine Reihe von

¹ cf. et B. Delbrück, *Altindische Syntax*, p. 236: “Das Medium betont, dass die Handlung in die Sphäre des Subjektes selbst fällt”.

Verben der Unterschied im Gebrauch der Diathesen bisher ungeklärt blieb.

Im folgenden soll ein erneuter Versuch unternommen werden, um auf Grund unbefangener Analyse sowie Vergleich der Belege, in denen ein bestimmtes Verbum im Activum, bzw. Medium aufscheint, etwas Helle in die Frage zu bringen.

1. *οἴω*.

L-S-J übersetzt *οἴομαι* mit “forebode, presage, suspect, guess, fear, mean, intend” — der allgemeinen Ansicht entsprechend, ohne Unterschied der Genera.² Ein Vergleich der Situationen, in denen Activum bzw. Medium vorkommen, stellt jedoch die Richtigkeit dieser Annahme in Frage. Es zeigt sich nämlich folgendes:

a) Von den medialen Formen geben 28 (bösen) Vorahnungen (oder Angst) Ausdruck³, an den weiteren 26 Stellen⁴ schwankt die Bedeutung in den verschiedensten Variationen von Verdacht bis zur blossen Meinungsäußerung. Die Stellen sind bekannt; es genügen einige charakteristische Zitate:

ι 213 ... αὐτίκα γάρ μοι οἴσατο θυμὸς ἀγῆνωρ
 ἄνδρ' ἐπελεύσεσθαι μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκῆν
 denn mir schwante ...⁵

Ο 728 ἄλλ ἀνεχάζετο τυτθὸν οἴομενος θανέεσθαι
 Aias weicht zurück, aus Angst vor tödlicher Verletzung

φ 322 οὔτι σε τόνδ' ἄξεσθαι οἴομεθ' ...
 die Freier verdächtigen Penelope nicht, solchen Mann als Gatten zu erwählen

α 323 ... οἴσατο γὰρ θεὸν εἶναι
 Odysseus fühlt die Nähe der Göttin

I 453 ... πατήρ δ' ἐμὸς αὐτίκ' οἰσθεῖς / πολλὰ κατηρᾶτο
 mein Vater, der es sofort bemerkte (“sensed”)

² Schwyzer, *Griechische Grammatik* (München, 1953-1971) II 234; Chantraine, *Grammaire homérique* (Paris, 1958-1963) II 175.

³ A 78, Δ 12, E 644, M 217, N 283, O 292, 728, T 334, β 198, δ 453, ι 213, 339, κ 192, 232, 258, 380, ξ 298, 363, ο 443, ρ 580, 586, τ 312, 390, 568, υ 21, χ 12, 67, ω 401.

⁴ A 561, I 453, Λ 834, P 641, 687, Y 195, α 173, 323, β 351, γ 47, 255, θ 202, κ 248, ν 349, ξ 214, π 59, 224, 475, τ 581, υ 224, φ 79, 322, χ 140, 165, 210.

⁵ Die Übersetzungen sind meine eigenen, wenn der Name des Verf. nicht angegeben ist.

γ 47 ... ἐπεὶ καὶ τοῦτον ὀίομαι ἀθανάτοισιν / εὐχέσθαι
denn ich meine, dass auch er es im Sinne hat, die Götter zu ehren

b) ὀίω (nie aber ὀίομαι) leitet 42 mal Weissagungen, Drohungen, ein Sich-Brüsten eines Helden ein⁶:

ρ 460 f. Antinoos droht Odysseus:

νῦν δὴ σ' οὐκέτι καλὰ διἑκ μεγάροιο γ' ὀίω
ἄψ ἀναχωρήσειν, ὅτε δὴ καὶ ὀνειδέα βάξεις
heil wirst du den Saal nicht verlassen, höre gut, was ich sage

α 200 f. Athene zu Odysseus

αὐτὰρ νῦν τοι ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ
ἀθάνατοι βάλλουσι καὶ ὡς τελέεσθαι ὀίω

Götterspruch künde ich dir, so wird es sich erfüllen, des bin ich gewiss!

Ξ 453–7 Pulydamas brüstet sich seiner Kriegskunst

Πουλυδάμας δ' ἔκπαγλον ἐπέυξατο μακρὸν ἄυξας·

“οὐ μὰν αὐτ' ὀίω μεγαθύμου Παῖθοίδοιο
χειρὸς ἄπο στιβαρῆς ἄλιον πηδῆσαι ἄκοντα,
ἀλλὰ τις Ἀργείων κόμισε χροί, καὶ μιν ὀίω
αὐτῷ σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄιδος εἶσω”

Pulydamas liess aufjauchzend seinen Siegesruf hören⁷:

So wahr ich lebe! Mich dünkt, der Speer hat sein Ziel nicht verfehlt, der Argiver da hat ihn aufgefangen und jetzt — ha, ha! — mag er sich darauf stützen bei seiner Reise in den Hades!

Weiters sind für ὀίω 32 Stellen belegt, an denen vom Sprecher die oft hoffnungslose Situation beurteilt oder Trost zugesprochen wird, sowie Versprechen gegeben werden. Besonders beachtenswert ist, dass wir im Munde der Götter nur ὀίω, nie aber ὀίομαι finden⁸.

⁶ Weissagungen: α 201, λ 101, ν 394, 427, ο 31, 173. Sonst sind die Grenzen fließend, eine Drohung mag an Arroganz grenzen, und Prahlern hat oft den Zweck abzuschrecken: A 59, 170, 204, 289, 558, E 252, 284, 287, 350, 894, Z 353, θ 536, I 315, 655, Λ 609, M 66, 73, N 153, 262, 273, 747, Ξ 454, 456, O 298, T 64, 71, Y 362, Φ 399, Ω 355, β 255, δ 180, ρ 460, σ 23, 149, τ 215, υ 180, χ 159, 215.

⁷ A.W.H. Adkins, εὐχομαι, εὐχολή und εὐχος in Homer, *CQ* 19 (1969) 20-33 weist nach, dass der Stamm ευχ im wesentlichen ein Triumphschrei ist. Es scheint mir nicht ausgeschlossen, dass wir es mit einem onomatopoetischen Worte zu tun haben, cf. ἔχος, ἰαχή, ἦχή (κλαίω?). Sollte auch ὀίω sich zu diesen Verben reihen? In diesem Zusammenhang sei auf folgende Stellen verwiesen: E 284f. N 149ff. Ξ 453ff. T 40f. 63f., 71f. Hier sind Kampfszenen dargestellt, in denen der Held in seinen Schlachtruf ein selbes ὀίω einflicht.

⁸ A 427, Z 341, K 105, 551, Λ 763, P 503, 709, Y 141, Φ 92, 533, Ψ 310, 467, Ω 727, γ

Am deutlichsten bietet sich der Diathesenunterschied an Stellen dar, an denen *ὄϊω* und eine mediale Form einander — bisweilen in Rede und Gegenrede — abwechseln:

χ 158–165 Odysseus versucht zu entdecken, wer die Waffen entwendet haben könnte

(Εὐμαιε) ... φράσαι, ἢ τις ἄρ' ἐστὶ γυναικῶν, ἢ τὰδε ῥέζει,
ἢ υἱὸς Δολίιοιο Μελανθεύς, τὸν περ ὄϊω.

160 ὥς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
βῆ δ' αὖτις θαλαμόνδε Μελάνθιος αἰπόλος αἰγῶν
οἴσων τεύχεα καλά. νόησε δὲ δῖος ὑφορβός,
αἶψα δ' Ὀδυσσῆα προσεφώνεεν ἐγγὺς ἐόντα·

διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
165 κείνος δὴ αὖτ' αἰδηλὸς ἀνὴρ, ὃν ὀϊόμεθ' ἔρχεται ...

ὄϊω in 159 heisst: “ja, der ist es”;

ὀϊόμεθ' 165 – “den wir verdächtigen”

In der folgenden Stelle zwingt uns das Spiel der Genera ein Lächeln ab⁹ (Hera verweist Zeus das Gespräch mit Thetis):

A 557 ἡερίη γὰρ σοὶ γε παρέζετο καὶ λάβε γούνων·
τῆ σ' ὄϊω κατανεῦσαι ἐπήτυμον, ὡς Ἀχιλῆα

560 τιμήσεις, ὀλέσεις δὲ πολέας ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν.
τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς.

δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὀίεαι, οὐδέ σε λήθω ...

558 ich sage dir auf den Kopf zu, dass ...

und 562 Zeus: unheimliche Frau, immer hast du Hintergedanken!

Nichts kann ich tun, ohne dass du mir nachspürtest (hier dient das Medium dazu, Here “das Wort im Munde zu verdrehen”)

cf. et O 290ff. — Thoas ermuntert die Griechen, den Kampf gegen Hektor zu erneuern

290 ἀλλὰ τις αὖτε θεῶν ἐρρύσατο καὶ ἐσάωσεν

27, 226, δ 754, ζ 173, μ 212, ν 5, 324, 326, ο 278, π 309, 311, 372, 377, ρ 7, σ 259, υ 205, φ 91, 261, ψ 261.

Götter sprechen: A 427, E 894, Y 141, Φ 399, α 201, γ 27, λ 102, ν 427. *ὄϊω* wiederholt in einer Rede: M 66-73, Ξ 454-456, T 64-71, ν 324-326, π 309-311, 372-377.

⁹ W. Leaf zu 562 *ὀίεαι*: “an allusion to *ὄϊω* 558” — ohne aber den Unterschied im Gebrauch der Genera zu beachten. Solch schnell aufeinanderfolgender Diathesenwechsel ist geläufig bei Homer, cf. A 262 ἴδον — ἴδωμαι, Δ 518s. βλήτο — βάλε, β 168s. καταπαύσομεν — παύσεσθων e.a.

‘Εκτορ’ .../ ὡς καὶ νῦν ἔσσεσθαι ὀίομαι ...

294 ἀλλ’ ἄγεθ’, ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω, πευθώμεθα πάντες.

πληθὺν μὲν ποτὶ νῆας ἀνώξομεν ἀποπέεσθαι’
 298 ... τὸν δ’ οἶω καὶ μεμαῶτα / θυμῷ δέισεσθαι Δαναῶν καταδύναι
 ὄμιλον

292 das, fürchte ich, kann jetzt wieder geschehen

298 er — und das meine ich im Ernst — wird trotz seiner Kampfeswut davor zurückschrecken, sich in das Getümmel der Griechen zu wagen.

Der Unterschied zwischen ὀίω und ὀίομαι lässt sich mithin folgendermassen formulieren: ὀίω wendet sich selbstbewusst und selbstsicher an die Zuhörerschaft, will auf sie einwirken (“seid des gewiss!”) — daher häufig Wiederholung von ὀίω in einer Rede; ὀίομαι hingegen beinhaltet ein lautes Denken, eine Tätigkeit des θυμός, wie die Wendung θυμός μοι ὀίεται zeigt¹⁰ (“mir ahnt”).¹¹

2. φημί

Ähnlich wie bei ὀίω ist der Unterschied der Genera bei φημί. Belegt sind ca. 120 aktive und 600 mediale Formen (*Simplicia*). Ebeling s.v. übersetzt “declaro, dico, et puto, opinor”, ohne Unterschied der Diathese. Solch ein Unterschied ist jedoch feststellbar, wie Analyse und Vergleich folgender Stellen zeigen.

O 97 ... οὐδέ τί φημι (“Ἥρη)

πᾶσιν ὁμῶς θυμὸν κεχαρησέμεν, οὔτε βροτοῖσιν / οὔτε θεοῖς

107 ... φησὶν (Ζεὺς) γὰρ ἐν ἀθανάτοισιν

κάρτει τε σθένει τε διακριδὸν εἶναι ἄριστος

Z 206 ‘Ἰππόλοχος δ’ ἔμ’ ἔτικτε, καὶ ἐκ τοῦ φημί γενέσθαι

In Z 206 steht φημί parallel zu εὔχομαι Z 211 (beide wohl formelhaft):¹²

¹⁰ δ 453,ι 213, κ 248, τ 312, 390, υ 349. Zu ὀίεται + μοι cf. Bechert 1.1. p. 427.

¹¹ [Longin] *subl.* 9.12 f. stellt die ὀλοφύρσεις und οἴκτοι in der Odyssee der πρόχους τῶν ἐπαλλήλων παθῶν in der Ilias gegenüber. Das Vorkommen unseres Verbums könnte vielleicht zur Illustration dieser Charakteristik dienen: in der Ilias ist die aktive Form häufiger belegt (42:14), in der Odyssee das Medium (34:40). Relativ zur Gesamtzahl der Verse ist das Vorkommen von ὀίω in den beiden Epen beinahe identisch; die medialen Formen hingegen sind weit häufiger in der Odyssee (1:302, gegenüber 1:1121 in der Ilias).

¹² cf. Chadwick - Baumbach, *The Mycenaean Greek Vocabulary*, *Glotta* 41 (1963) 197 s.v. εὔχομαι PY Eb 297, Ep 704 *ekhei que eukhetoi que ... erkheen* – und *ibid.* p. 254 s.v. φημί PY Ep 704 *da-mo-de-mi pa-si ... e-ke-e e-ke-e*.

ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὐχομαι εἶναι (Ξ 113, Υ 209)
 cf. Ξ 366 ἀλλ' ὁ μὲν οὕτω φησὶ καὶ εὐχεται ('Εκτωρ) (sc. νῆας ἐλεῖν)
 (cf. et ψ 668 f.)

An all den eben zitierten Stellen bekräftigt der Sprecher selbstsicher eine unumstössliche Behauptung, sie zur ("gefälligen") Kenntnis der Anwesenden zu bringen. Ganz anders ist das Ethos des Mediums, zu dessen Verständnis ich zunächst folgenden Beleg vorschlage:

θ 519 κεῖθι δὴ αἰνότατον πόλεμον φάτο τολμήσαντα
 νικῆσαι καὶ ἔπειτα διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην
 φάτο ist hier vom Sänger ausgesagt, parallel zu ἤειδεν (514), ἄειδε (516)¹³ er erzählt, was ihm eingegeben ist (χ 347), wobei das Moment der Glaubwürdigkeit in den Hintergrund tritt. Diese Bedeutung "seine lebhafteste Vorstellung in Worte fassen" können wir überall dort einwandfrei feststellen, wo die mediale Form nicht als Abschluss einer Rede gebraucht ist.

ν 356 νύμφαι νηιάδες, κούραι Διός, οὔποτ' ἔγωγε
 ὄψεσθ' ὕμμ' ἐφάμην ('Οδυσσεύς)
 nie, sagte ich mir, würde ich euch sehen

ρ 583 Eumaios zu Penelope
 καὶ δὲ σοὶ ᾧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ᾧ βασιλεία,
 οἴην πρὸς ξεῖνον φάσθαι ἔπος ἡδ' ἐπακοῦσαι
 ... ihm gegenüber deine eigene Ansicht zu äussern und die seine zu hören (cf. I 100).

Bisweilen finden wir φάσθαι in Opposition zu κεύθειν, sich aussprechen — verschweigen (θ 548f., π 168; cf. et λ 443).

Die Hauptschwierigkeit, den Diathesenunterschied zu fassen beruht, wie schon angedeutet, darauf, dass scheinbar ᾧς φάτο — ᾧς ἄρ' ἔφη gleichbedeutend sind. Einige Beobachtungen lassen vielleicht die Übertragung obiger Ergebnisse auch auf diese Formen rechtfertigen:

In der Odyssee finden wir αἰδέομαι einmal im Munde des Odysseus (ζ 221), einmal im Munde der Penelope (σ 184). Odysseus bittet die Mädchen, sich zu entfernen, denn es wäre nicht ziemlich für ihn, sich in ihrer Gegenwart zu waschen — ζ 223 ᾧς ἔφατ' (*ibid.* 217 ἀμφιπόλοισι μετηύδα); Penelope bittet, ihr zwei Dienerinnen zu entsenden, damit sie nicht ungeleitet sich den Freiern zeige; das schicke sich nicht — σ 185

¹³ v. μέλω: μέλομαι p. 24.

ὡς ἄρ' ἔφη (*ibid.* 177 τὴν ... προσέειπε). Da eine Rede, deren Abschluss ὡς ἄρ' ἔφη bildet, nie mit einem Kompositum von μετά eingeleitet wird (nur προσέφη, προσηύδα e.a.),¹⁴ sind wir berechtigt, den Unterschied zwischen den Genera an den beiden Zitaten folgendermassen zu interpretieren: Odysseus und Nausika mit ihren Gespielinnen bilden eine geschlossenen Gruppe, Odysseus spricht den Mädchen zu, erbittet Hilfe von denen, auf die er Rücksicht nehmen muss (seiner Ansicht nach). Penelope hingegen steht ihrer Dienerin selbständig gegenüber, fordert (gemäss anerkanntem Brauch).

Zum Vergleich noch einige Stellen, an denen Aktivum und Medium nebeneinander gebraucht werden:

P 26 καὶ μ' ἔφατ' ἐν Δαναοῖσιν ἐλέγχιστον πολεμίστην
ἔμμεναι· οὐδέ ἔ φημι πόδεσσί γε οἴσι κίοντα / εὐφρῆναι
seiner Ansicht nach ...; ich aber tue kund ...

ξ 382ff. Eumaios berichtet über den Besuch eines Aetolers:

382 φῆ (Αἰτωλος) δέ μιν ἐν Κρήτεσσι παρ' Ἰδομενῆι ιδέσθαι

384 καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι ἢ ἐς θέρας ἢ ἐς ὀπώρην

er behauptete er habe ihn gesehen und meinte er würde kommen.

υ 100 Odysseus erbittet ein τέρας von Zeus

105 φήμην δ' ἐξ οἴκοιο γυνὴ πρόεηκε ...

111 ἢ ῥα μύλην στήσασα ἔπος φάτο, σῆμα ἄνακτι·

120 ὡς ἄρ' ἔφη, χαῖρεν δὲ κληιδόου διος Ὀδυσσεύς

... φάτο γὰρ τίσασθαι ἀλείτας

111 sie gab ihrer Stimmung Ausdruck, ein Omen dem Gebieter:

120 diese Worte stiess sie hervor und Odysseus erquickte sich an dem vielversprechenden Ausruf; ... sagte er sich doch ...

Vielleicht bietet sich jetzt eine Lösung für das Problem, das folgende Worte darstellen:

λ 235 ἔνθ' ἦτοι πρώτην Τυρῶ ἴδον εὐπατέρειαν,

ἢ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος εἶναι,

φῆ δὲ Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι Αἰολίδαο

zu λ 236 cf. α 215 —

¹⁴ Verba, die eine Rede einleiten, deren Abschluss ὡς ἄρ' ἔφη bildet: προσέφη E 108, θ 474, τ 386, 499, υ 433 προσέειπεν Φ 497, ρ 409, τ 349, ψ 173, ω 393 προσηύδα ρ 459, ἀντίον ηῦδα β 371, εἶπε (λαῶ) E 600, (ἔπεα πτερόεντ') ἀγόρευε Φ 121, ἦρχ' ἀγορεύειν A 571, χ 465.

μήτηρ μέν τέ μέ φησι τοῦ ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔγωγε
οὐκ οἶδ'· οὐ γάρ πώ τις ἐὼν γόνον αὐτὸς ἀνέγνω

Den Namen des Gatten kann Tyro mit Sicherheit angeben; wer aber ihr Vater sei, erzählt sie vom Hörensagen, dafür steht sie nicht ein.

Zum Abschluss einige Belege, den Parallelismus im Diathesenunterschied von οἶω und φημί vorzuführen — sowie die semantische Nähe der beiden Verben.¹⁵

Υ 361 ... οὐ μέ τί φημι μεθρησέμεν ...

... οὐδέ τιν' οἶω / Τρώων χαιρήσειν

ρ 460 νῦν δὴ σ' οὐκέτι καλὰ διέκ μεγάροιο γ' οἶω

ἄψ ἀναχωρήσειν ...

ὥς ἄρ' ἔφη

Ε 184 εἰ δ' ὅγ' ἀνὴρ ὃν φημι der Mann, den ich genannt habe

χ 159 ... υἱὸς Δολιῖοιο ... τὸν περ οἶω den ich im Auge habe

Λχ 210 ὥς φασ' οἰόμενος λαοσσόον ἔμμεν Ἀθήνην

so sprach es aus ihm, fühlte er doch ...

οἶω und φημί beziehen sich auf Worte, die — mit relativer bzw. absoluter Sicherheit ausgesprochen — für die Umgebung des Sprechers bestimmt sind; das Medium, weit entfernt von Kundgebung, bringt ein Lautwerden der inneren Stimme oder Stimmung des Sprechers.

3. πιφάυσκω

Ebeling *s.v. Med. quod non differt nisi forma ... efficio, ut quid appareat ... significo, indico*

Act. K 502 ροίζησεν δ' ἄρα πιφάυσκων Διομήδει δίω

Odysseus pfliff — (ein Zeichen gebend, eine Mitteilung machend) dem Diomedes zum Zeichen

Σ 499 ... ὁ μὲν εὔχετο πάντ' ἀποδοῦναι,

δήμω πιφάυσκων· ὁδ' ἀναίνετο μηδὲν ἐλέσθαι

... gab öffentlich bekannt; der andere leugnete

μ 165 ἦ τοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἐτάροισι πίφασκον

Odysseus spricht: ich übermittelte den Sachverhalt in allen Einzelheiten

λ 442 μή οἱ μῦθον ἅπαντα πιφασκέμεν, ὅν κ' ἐὺ εἰδῆς,

ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι

¹⁵ A. Debrunner, "Der Aorist φάτο," *Glotta* 25 (1936) 73ff. zeigt, dass φημί nur medialen Aorist hat — und sucht nach verwandten Verben mit derselben Erscheinung; wir können οἶω anreihen.

man soll der Frau nicht den ganzen Sachverhalt vorlegen, sondern einen Teil nur anvertrauen, im übrigen verschwiegen sein

χ 131 (=247) τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφαύσκων
machte die wichtige Mitteilung (K 202)

Med. β 161 κέκλυτε δὴ νῦν μοι, Ἴθακῆσιοι, ὅτι κεν εἴπω
(Ἀλιθέρησης) μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφασκόμενος τάδε εἴρω
den Freiern vor allem gilt meine Verkündigung (als Seher)

M 279 ἦματι χειμερίῳ, ὅτε τ' ὄρετο μητίετα Ζεὺς
υιφέμεν, ἀνθρώποισι πιφασκόμενος τὰ ἅ κῆλα
Zeus lässt Schnee fallen, entsendet seine Geschosse als persönliche Mitteilung (O 97)

Φ 333 ἄλλ' ἐπάμυνε (Ἥφαιστε) τάχιστα, πιφαύσκειο δὲ φλόγα
πολλήν

hilf schnell, rühre deine Flamme

Φ 99 νήπιε, μή μοι ἄποινα πιφαύσκειο, μηδ' ἀγόρευε
Achilles zu Lykaon: winke mir nicht mit deinem Lösegeld!

Π 12 ἦέ τι Μυρμιδόνεσσι πιφαύσκειαι; ἦ ἔμοι ἀντῶ;
Achilles fragt den tränenüberströmten Patroklos, wem er sein Leid klagen wolle

β 32 ἦέ τι δῆμιον ἄλλο πιφαύσκειται ἠδ' ἀγορεύει
kommt Telemachos seinen Untertanen eine offizielle Mitteilung machen?

cf. β 44 οὔτε τι δῆμιον ἄλλο πιφαύσκομαι ... /ἄλλ' ἐμὸν αὐτοῦ
χρεῖος

nicht was mein Volk angeht, sondern in eigener Not...

ψ 202 οὔτω τοι τόδε σῆμα πιφαύσκομαι ...

Odysseus zu Penelope: somit gebe ich dir das als mein Erkennungszeichen an.

Objekt des Mediums ist eine Mitteilung, die kein anderer ausser dem Subjekt machen kann — d.h. das Medium ist gebraucht, wo es sich um *inalienabilia* handelt, im Gegensatz zum Aktivum, da das Objekt nicht an das Subjekt gebunden ist. Solcher Diathesenunterschied wurde, u.a. für ἔγνωμι und αἰρέω von Rosén¹⁶ festgestellt und im Hinblick darauf können auch die beiden weiteren Belege für πιφαύσκω erläutert werden:

¹⁶ *Strukturgrammatische Beiträge zum Verständnis Homers*, (1967) 51ff.

ο 518 ἀλλά τοι ἄλλον φῶτα πιφάυσκομαι, ὅν κεν ἴκοιο
Telemachos zu Theoklymenos, der ein Asyl sucht: einen anderen
schlage ich dir als meinen Mann vor

φ 305 ὥς καὶ σοὶ μέγα πῆμα πιφάυσκομαι, αἶ κε ...
(Antinoos wirft sich hier als Seher auf).

Zusätzlich können hier folgende Verben eingereiht werden:

4. τανύω

Für das transitive Medium sind zwei Stellen belegt:

a) Δ 112 καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκε τανυσσάμενος ποτὶ γαίῃ /
ἀγκλίνας.

L-S-J s.v. τανύω ad 1. übersetzt: “having strung *his* ...”

Der Bogen hier ist ein *inalienabile*, denn, wie Δ 105 ff. geschildert, hatte Pandaros eigenhändig den Widder erlegt, aus dessen langem Horn er den Bogen verfertigen liess.

b) φ 402 αἶ γὰρ δὴ τοσσοῦτον ὀνήσιος ἀντιάσειεν,
ὡς οὐτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύασαθαί

Die Freier verspotteten Odysseus' Versuche den Bogen zu spannen — “er soll so sein Glück finden, wie es ihm gelingen wird *seinen* Bogen zu spannen”. Der Hohn ist verstärkt durch die Implikation, dass der hergelaufene Bettler mit dem Bogen umgeht, als wäre es sein höchst-eigener Besitz (sonst, auch in Zusammenhang mit Odysseus, die aktive Form — φ 328, 407).

Das intr. Medium von τανύω bedeutet: “langhingestreckt daliegen” (ι 298). M.E. ist ähnlich auch καταμύξατο χεῖρα (E 425) als intr. aufzufassen, d.h. nicht: “sie verletzte sich die Hand”, sondern “sie litt eine Wunde an der Hand”; damit hätten wir — auf zwei Verben verteilt — καθ’ ὄλον (τανυσσάμενος) und κατὰ μέρος (καταμύξατο χεῖρα) vor uns.

5. καίω

Gonda *op. cit.* 49 kommt der Lösung des Problemes sehr nahe, da er zur Erklärung von I 88 πῦρ κήαντο sagt: “the process of lighting took place in their sphere”. Denn das Objekt des medialen καίω ist ein *inalienabile*, nämlich das Feuer, auf dem das Mahl des Subjektes zubereitet wird (cf. π 2); vielsagend ist ψ 50 f. das Medium im Munde

der Eurykleia: sie erzählt freudestrahlend der Penelope, wie Odysseus nach dem Freiermord *sein* Haus austräuchert und zu diesem Zweck *sein* Feuer entzündet (θεειοῦται ψ 50 — κηάμενος ψ 51). Odysseus selbst bedient sich des Aktivs (χ 482, 494).

6. στένω, στενάχω, στεναχίζω, βρέμω

στένω Act. ψ 230 ὁ (πόντος) δ' ἔστενευ οἴδματι θύω
das Meer rauscht, aufbrausend in der Brandung

δ 261 ... ἄτην δὲ μετέστενον, ἦν Ἀφροδίτη / δῶχ'
Helena beklagt nachträglich das Unglück, das Aphrodite über sie gebracht hat

Med. Π 163 περιστένεται δέ τε γαστήρ (λύκων) der Magen knurrt
(cf. Leaf ad 1.)

στενάχω Π 489 ὄλετό τε στενάχων laut brüllend endete der Stier
Ω 123 εὔρ' ἀδινὰ στενάχοντα (cf. Σ 124)
Thetis findet Achilles vor sich hin klagend

Ω 639 ἀλλ' αἰεὶ στενάχω καὶ κήδεα μύρια πέσσω (Πρίαμος)
ξ 354 ... οἱ δὲ μεγάλα στενάχοντες / φοίτων
laut rufend gingen sie umher (Odysseus zu suchen)

Das Medium kommt nur in 3.pl.impf. vor, hauptsächlich stereotyp in folgender Situation:

Τ 301 ὧς ἔφατο κλαίουσ', ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες
in Antwort darauf, stieg laute Klage aus den Reihen der Frauen; cf.
hiezuh das Stellenpaar Ψ 210, Σ 314:

Ψ 210 ὄφρα πυρὴν ὄρητε καήμεναι, ἧ ἐνὶ κεῖται
Πάτροκλος, τὸν πάντες ἀναστενάχουσιν Ἀχαιοί
Iris bittet Boreas und Zephyr im Namen des Achilles, den Scheiterhaufen anzufachen, auf dem Patroklos aufgebahrt ruht — dessen Tod die Achäer zurückgebogenen Hauptes beklagen

Σ 314 δόρπον ἔπειτ' εἴλοντο κατὰ στρατόν· αὐτὰρ Ἀχαιοὶ
παννύχιοι Πάτροκλον ἀνεστενάχοντο γῶντες
die ganze Nacht klagt es im Lager der tieftrauernden Achäer
Zum weiteren Vergleiche der Genera zwei Stellen, an denen Aktivum und Passivum einander abwechseln:

Δ 153 τοῖς δὲ βαρὺ στενάχων μετέφη κρείων Ἀγαμέμνων
χειρὸς ἔχων Μενέλαον· ἐπεστενάχοντο δ' ἑταῖροι
er sprach wehklagend ... und die Gefährten stimmten ein

Π 392 ἐς δ' ἄλλα πορφυρέην μεγάλην στενάχουσι ρέουσαι (χαράδραι)

...

394 ὡς ἵπποι Τρωαὶ μεγάλην στενάχοντο θέουσαι

wie Gebirgsbäche sich rauschend ins Meer ergießen, so hörte sich das Schnauben der galoppierenden Pferde an

στεναχίζω Act. T 304 ... ὁ δ' ἠρνεῖτο στεναχίζων

Achilles klagt um Patroklos und weigert Speis' und Trank

Med. κ 454 κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα

das Haus war der Klagen voll

Aktivum und Medium nebeneinander:

B 781 γαῖα δ' ὑπεστενάχιζε Διὶ ὡς τερπικεραύνῳ χωομένῳ ...

784 ὡς ἄρα τῶν ὑπὸ ποσσὶ μέγα στεναχίζετο γαῖα

die Erde schallte unter ihren Füßen, wie wenn Zeus etc. — so dröhnte es in der Erde (erdröhnte die Erde)

βρέμῳ Act. Δ 424 πόντῳ μὲν δὴ πρῶτα κορύσσεται (κῦμα), αὐτὰρ ἔπειτα / χέρσῳ ῥηγνύμενον μεγάλην βρέμει ...

erst wirft die Woge Schaum am Meer und dann brüllt sie laut, da sie sich am Strande bricht

tertium comparationis ist die Bewegung einer Masse — das Anrollen der Wogen wird mit dem Heranstürmen der Krieger verglichen.

Med. B 207 ... οἱ δ' ἀγορήνδε

αὐτίς ἐπεσσεύοντο νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων

ἠχῆ, ὡς ὅτε κῦμα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης

αἰγιαλῷ μεγάλῳ βρέμεται, σμαραγεῖ δέ τε πόντος

sie stürmten von Schiff und Zelt und die Luft erfüllte sich mit lautem Hall, wie wenn die Meereswoge in der weiten Bucht brodelnd ...

tertium comparationis hier ist der widerhallende Lärm — Waffengeklirr und Rufe der Männer gegenüber dem Brüllen des Meeres.

Nun zur Verwertung der Belege:

ξ 354f. werden Rufe ausgesandt, die Verbform ist aktiv: στενάχοντες φοίτων.

Δ 424 ff. beschreiben das Anschwellen der Meereswogen, das Rauschen wird stets stärker, bis die Wassermenge weithin schallend sich an der Küste bricht — auch hier das Aktivum: ῥηγνύμενον μεγάλην βρέμει.

B 207 wird an den Zustand der brodelnden See erinnert — das Verbum steht im Medium: κῦμα βρέμεται.

Δ 153, T 301 stimmt der “Vorbeter”¹⁷ die Klage an (aktiv — βαρὺ στενάχων μετέφη, bzw. ὡς ἔφατο κλαίουσ’) und die Gemeinde stimmt ein (medial — [ἐπ-] εστενάχοντο).

Wir gehen wohl nicht irre, wenn wir den Schluss ziehen, dass das Aktivum der vier Verben bedeutet: für die Umgebung zu vernehmenden (*audiendus* oder *audibilis*) Laut entsenden, während das Medium ein In-sich-Lauten einer Masse (Menschenmenge) verwesentlicht; das anschaulichste Beispiel hiefür ist das Knurren des Magens (Π 163).

7. λάμπω

P 650 ἥελιος δ’ ἐπέλαμπε, μάχη δ’ ἐπὶ πᾶσα φαάνθη
auf Aias’ Bitten hin zerstreut Zeus den Nebel und die Sonne erhellt das Schlachtfeld

X 134 ... ἀμφὶ δὲ χαλκὸς ἐλάμπετο εἵκελος αὐγῆ
ἢ πυρὸς αἰθομένου ἢ ἡελίου ἀνίουτος
das Erz glühte wie ein Feuerbrand, wie die aufgehende Sonne

N 242 βῆ δ’ ἔμεν ἀστεροπῆ ἐναλίγκιος, ἦν τε Κρονίων
χειρὶ λαβῶν ἐτίναξεν ἀπ’ αἰγλήεντος Ὀλύμπου,
δεικνὺς σῆμα βροτοῖσιν ἀρίζηλος δέ οἱ αὐγαί·
ὡς τοῦ χαλκὸς ἔλαμπε περὶ στήθεσσι θεόντος (cf. X 21–32)

Erz wird einmal der Sonne am Morgen verglichen (X 143 f.), die wie ein glühender Ball aufgeht (λάμπεται), ein andermal der Sonne am Tag, da sie ihre Strahlen aussendet und Licht spendet (P 650 ἐπέλαμψε); besonders anschaulich ist das Aktivum in N 242: die Waffen des schnellen Läufers werfen ihr blinkendes Licht wie Blitze des Zeus.

Der Unterschied zwischen den Genera tritt auch bei einer anderen Metapher zutage: die Augen des verfolgten Ebers sprühen Feuer (λάμπειτον N 474); die Augen des kampflustigen Hektor glühen (λαμπέσθην O 608). Auf χάρις übertragen — Ξ 183 ... χάρις δ’ ἀπελάμπετο πολλή (vom Gürtel der Aphrodite). Während also das Aktivum bedeutet “Licht verbreiten, aussenden”, heisst λάμπομαι “in eigenem Lichte erglühen”. Somit haben wir hier die Parallele zu den Ergebnissen für die Geräuschverben.

¹⁷ cf. et T 338, X 429, 515, Ω 746. Zum Thema cf. Ziegler, Tragoedie RE 6 A Col. 1907.

8. *τίκτω*

Chantraine¹⁸ versucht mit fraglichem Erfolg den Zusammenhang Act.-Frau, Med.-Mann herzustellen. Der Diathesenunterschied ist jedoch in ganz anderer Richtung zu suchen.

Act. δ 86 τρῖς γὰρ τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν
τ 113 τίκτη (γαῖα) ἔμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχη ἰχθύς
dreimal im Jahre (bzw. ohn' Unterlass) werfen die Schafe (und Fische
gibt es in Hülle und Fülle)

θ 552 οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων,

...

554 ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεὶ κε τέκωσι, τοκῆς
jedes Kind erhält nach der Geburt von den Eltern seinen Namen

δ 64 .. ἐπεὶ οὐ κε κακοὶ τοιούσδε τέκοιεν

man sieht den Kindern die Eltern an

π 117 ὧδε γὰρ ἡμετέστην γενεὴν μούνωσε Κρονίων
μούνον Λαέρτην Ἀρκείσιος νῖδον ἔτικτε,
μούνον δ' αὐτ' Ὀδυσῆα πατῆρ τέκεν' αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
μούνον ἐμ' ἐν μεγάροισι τεκῶν λίπεν οὐδ' ἀπόνητο
dreimal haben Eltern einzige Kinder

ψ 324 ... εἶσιδε πάντας ἐταίρους

μητέρα θ' , ἧ μιν ἔτικτε καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἔοντα (X 421, β 131)

μ 131 ... θεαὶ δ' ἐπιποιμένες εἰσὶν

νύμφαι ἐυπλόκαμοι, Φαέθουσά τε Λαπετίη τε,

ἃς τέκεν Ἥελίω Ὑπερίονι διὰ Νέαιρα.

τὰς μὲν ἄρα θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ

Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπόκισε τηλόθι ναίειν,

μῆλα φυλασσέμεναι πατρώια καὶ ἔλικας βούς

An all diesen Stellen steht im Mittelpunkt des Interesses der Nachwuchs (was besonders aus den Versen, die vom Vieh handeln, deutlich hervorgeht) und sein Schicksal.

Med. E 154 υἶδον δ' οὐ τέκετ' ἄλλον ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι
er zeugte keinen Sohn mehr, ihm das Erbe zu hinterlassen

δ 387 τὸν δέ τ' ἐμόν φασιν πατέρ' ἔμμεναι ἠδὲ τεκέσθαι.

τόνγ' εἴ πως σὺ δύναιο λοχησάμενος λελαβέσθαι

ὅς κέν τοι εἴπησι ...

¹⁸ *op. cit.* II 174f.

von ihm weiss jeder zu sagen, dass er mein Vater ist und mich gezeugt hat — und wenn du seiner habhaft werden könntest ... Beachte die Parallele πατέρ' ἔμμεναι — τεκέσθαι cf. hiemit Z 206 ff. — wo deutlich der Sohn im Mittelpunkt steht:

Ἴππόλοχος δέ μ' ἔτικτε καὶ ἐκ τοῦ φημί γενέσθαι.
πέμπε δέ μ' ἐς Τροίην καὶ μοι μάλα πολλ' ἐπέτελλεν / αἰὲν ἀριστεύειν ...

ich bin Hippolochos' Sohn, von ihm stamme ich ab.

Stehen die medialen Formen, so bilden die Eltern den Kern der Aussage. Es folgt ein Stellenpaar, mittels dessen wir diese Annahme überprüfen können.

X 484 ... πάϊς δ' ἔτι νήπιος αὐτως,
ὄν τέκομεν σύ τ' ἐγώ τε δυσάμμοροι (Ω 727)
(im weiteren Verlauf ihrer Klage beschreibt Andromache das unglückliche Los des vaterlosen Kindes)

X 52 εἰ δ' ἤδη τεθνᾶσι καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισι,
ἄλγος ἐμῷ θυμῷ καὶ μητέρι, τοὶ τεκόμεσθα.
(Priamos über die Trauer von Eltern um ihre Kinder).

Abschliessend ein kurzer Überblick über Y 215ff., Verse, in denen Aeneas seinen Stammbaum aufzählt: 215, 219, 230, 236, 237 — fünfmal τέκετο; Subjekte sind die Namen der Ahnen, angefangen von Zeus. 239ff. aber heisst es:

... ὁ δ' Ἀγχίσην τέκε παῖδα.
αὐτὰρ ἔμ' Ἀγχίσης, Πρίαμος δ' ἔτεχ' Ἑκτορα δῖον·
ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὖχομαι εἶναι
Anchises ist Aeneas' Vater und daher ihm persönlich wichtig; auch an Hektor ist Aeneas interessiert, da er stolz darauf ist, ihm verwandt zu sein. In seine Erzählung ist die Geschichte von Boreas und den Stuten eingebaut:

225 αἰ δ' ὑποκουσάμεναι ἔτεκον δυοκαίδεκα πώλους
Die nächsten vier Verse sind ganz den sagenhaften Füllen gewidmet.

Für den Gebrauch von Aktivum oder Medium von τίκτω ist es somit massgebend, wer im Fokus der Erzählung steht: τίκτω heisst "ich gebe einem Kind das Leben", τίκτομαι — "ich werde Vater (Mutter)".

9. νήχω

Act. ε 374 αὐτὸς (Ὀδυσσεύς) δὲ πρηνῆς ἀλλὶ κάππεσε, χεῖρε πετάσσας, / νηχέμεναι μεμαῶς

399 νῆχε δ' ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι
 439 νῆχε παρέξ ἔς γαῖαν ὀρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
 ἠϊόνας τε παραπλήγας λιμένας τε θαλάσσης
 η 280 ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν, εἰὸς ἐπῆλθον
 ἔς ποταμόν, τῆ δῆ μοι εἰσατο χῶρος ἄριστος
 Med. ε 363 αὐτὰρ ἐπὶν δῆ μοι σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ, / νήξομ'
 417 εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω παρανήξομαι, ἦν που ἐφεύρω/ἠϊόνας τε
 παραπλήγας λιμένας τε θαλάσσης,
 δείδω μὴ μ' ...

η 275 ... αὐτὰρ ἐγώ γε
 νηχόμενος τόδε λαῖτμα διέτμαγον, ὄφρα με γαίη
 ὑμετέρῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ
 ξ 351 ... ἔπειτα δὲ χερσὶ διήρεσσ' ἀμφοτέρησι
 νηχόμενος, μάλα δ' ὄκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων
 ψ 233 ὡς δ' ὄτ' ἂν ἀσπασίος γῆ νηχομένοισι φανήη ...

236 παῦροι δ' ἐξέφυγον πολιτῆς ἀλὸς πειρόνδε / νηχόμενοι
 Λε 364 sagt Odysseus: zerbricht das Floss, werde ich schwimmen, m.a.W. mich durch Schwimmbewegungen über Wasser halten. Und das ist durchweg die Bedeutung der medialen Formen, besonders deutlich veranschaulicht in ψ 233, 236. Penelope wird hier Schiffbrüchigen verglichen, die ziellos umherschwimmen, bis sie endlich Land sichten. In Sätzen, die das Aktivum bringen (ausser ε 375) ist das Ziel genannt, dem der Schwimmer (Odysseus) zustrebt (ε 399), an zwei Stellen zusätzlich die Route (ε 439, η 280). In η 275f. wird wohl auch das Ziel gebracht, da ist aber ausdrücklich erwähnt, dass erst Wind und Welle den Helden an Land spülen. Bei näherem Zusehen kann auch die scheinbare Schwierigkeit behoben werden, die ein Vergleich zwischen ε 417 und 439 aufdeckt. In 417 ist Odysseus an ungastlicher Stelle in tiefem Meer, und überlegt, ob er weiter schwimmen solle und einen sicheren Hafen suchen; die gedachte Richtung ist durch ποτέρω, παρα- gegeben. Die Strömung lässt ihn jedoch nicht schwimmen (424f.). In 439 steht dagegen ausdrücklich, dass Odysseus Land sichtet, die Richtung παρέξ nimmt (d.h. weiss, wo er schwimmen muss, um der gefährlichen Stelle zu entkommen), und einen seichten Landungsplatz sucht.

Damit ergibt sich die Bedeutung von ε 375: in der Absicht (die Strecke, cf. ε 359) zu schwimmen.

Der Unterschied zwischen Aktivum und Medium wird deutlich: νήχω

bedeutet "eine bestimmte Strecke schwimmend zurücklegen" (ebenso wie νέω ε 344, 442, Φ 11), νήχομαι — "Schwimmbewegungen machen, sich schwimmend fortbewegen."¹⁹

Untersuchen wir andere Verben der Bewegung, können wir unschwer — *mutatis mutandis* — denselben Diathesenunterschied feststellen, uns dabei mit einigen Beispielen begnügend.

10. βαίνω

α 319 ἢ μὲν ἄρ' ὧς εἰποῦσ' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ἔρην δ' ὡς ἀνοπαῖα διέπτατο

σ 197 ἢ μὲν ἄρ' ὧς ἔρξασ' ἀπεβήσεται διὰ θεάων,
ἦλθον δ' ἀμφίπολοι λευκῶλενοι ἐκ μεγάροιο
φθόγγω ἐπερχόμεναι

In α 319 verfolgen wir den Flug der Göttin, während in σ 197 erzählt wird, was sich nach dem Entschwinden der Athene ereignet.

Z 116 ὧς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κορυθαίολος Ἔκτωρ,
ἀμφὶ δέ μιν σφυρὰ τύπτε καὶ ἀχένα δέρμα κελαινὲν
ἄντυξ ἢ πυμάτη θέεν ἀσπίδος ὀμφαλοέσσης

A 428 ὧς ἄρα φωνήσας ἀπεβήσεται, τὸν δὲ λίπ' αὐτοῦ
χῳόμενον κατὰ θυμὸν ἐυζώνοιο γυναικὸς κτλ.

In Z 116 sehen und hören wir Hektor wegschreiten; in A 428 konzentriert sich das Interesse auf Achilles, den seine Mutter verliess.

A 497 ἡερίη δ' ἀνέβη μέγαν οὐρανὸν Οὐλυμπόν τε
ψ 1 γρηῦς δ' εἰς ὑπερῶν' ἀνεβήσεται καγαλῶσα,
δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα

α 328 τοῦ δ' ὑπερωϊόθεν φρεσὶ σύνθετο θέσπιν αἰοιδῆν / ...
Πηνελόπεια.

330 κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσεται οἷο δόμοιο,
οὐκ οἴη, ἅμα τῇ γε καὶ ἀμφίπολοι δὺ' ἔποντο.
ἦ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο κτλ.

Wieder: in A 497 verfolgen wir Thetis mit unseren Augen während ihres Fluges zum Olympos; die beiden andern Stellen jedoch erzählen

¹⁹ Schwyzer *op. cit.* II 232 — erwägt metrische Auswertung, vergleicht *ibid.* Anm. 2 Mahābh. I. 71, 12 Sukth.raksate — na...raksaty; zurecht? ein Beschützer hat am Schützling wohl persönliches Interesse? Weitere Literaturangaben zu diesem Problem *ibid.* 233; cf. et Chantraine *op. cit.* II 6.

vom Auf- oder Absteigen der Treppen zur Weiterführung der Erzählung.

βαίνω beschreibt die Bewegung längs einer Strecke, βαίνομαι die Tatsache des Sich-Fortbewegens.

11. *ικάνω*

η 3 ἢ δ' ὅτε δὴ οὖν πατρὸς ἀγακλυτὰ δώμαθ' ἔκανεν,
στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροισι, κασίγνητοι δέ μιν ἀμφὶς
ἴσταντ' ἀθανάτοις ἐναλίγκιοι, οἳ ρ' ὑπ' ἀπήνης
ἡμιόνους ἔλυον ἐσθῆτά τε ἔσπερον εἴσω.

αὐτὴ δ' ἐς θάλαμον ἔδν ἦε·

ψ 5 ἔγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδῃαι
ὄφθαλμοῖσι τεοῖσι τὰ τ' ἔλδεαι ἡματα πάντα.

ἦλθ' Ὀδυσσεὺς καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὁπὲ περ ἐλθῶν.

μνηστῆρας δ' ἔκτεινε κτλ.

η 3ff. erzählen breit und ausführlich vom Heimweg der Nausikaa, ihrer Ankunft und dem Empfang durch die Brüder. In ψ 5ff. ist das Thema: Odysseus ist da!

12. *αἴσσω*

Λ 552 ... θαμέες γὰρ ἄκοντες

ἀντίον αἴσσουσι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν

zahlreich durchsauen die Speere die Luft

Z 509 ... ἀμφὶ δὲ χαῖται / ὦμοις αἴσσονται

die Mähne fliegt

Λ 417 ἀμφὶ δέ τ' αἴσσονται

rings stürmen die Hunde an.

Auch für *ικάνω* und *αἴσσω* gilt der soeben für *βαίνω* festgestellte Unterschied zwischen den Genera: das Aktivum stellt die Bewegung dar, wie sie sich längs einer Bahn vollzieht, die medialen Formen hingegen das Subjekt in seiner Bewegung.

13. *φθάνω*

Act. I 505 ἢ δ' ἄτη σθεναρὴ τε καὶ ἀρτίπος, οὔνεκα πάσας

πολλὸν ὑπεκπροθέει, φθάνει δέ τε πᾶσαν ἐπ' αἶψαν

βλάπτουσ' ἀνθρώπους

Ate überholt alle und ist überall eine Strecke voraus, wenn es gilt Schaden anzurichten

Φ 261 ... τὸ δέ τ' ὤκα κατειβόμενον κελαρύζει

χώραν ἐνὶ προαλεῖ, φθάνει δέ τε καὶ τὸν ἄγοντα

das Wasserlein eilt dem Bauern voraus

X 197 τοσσάκι μιν προπάροιθε ἀποστρέψασκε παραφθὰς
πρὸς πεδίον

(wie auch Hektor sich müht die Stadt zu erreichen) "eilete stets der Verfolger zuvor und wendet ihn abwärts" (Voss).

H 142 τὸν Λυκόοργος ἔπεφνε δόλω, οὐ τι κράτει γε,
οτεινωπῶ ἐν ὀδῶ, ὅθ' ἄρ' οὐ κορύνη οἱ ὄλεθρον
χραΐσμε σιδηρεΐη· πρὶν γὰρ Λυκόοργος ὑπόφθας
δουρὶ μέσον περόνησε

... denn ehe er noch etwas tun konnte, tauchte Lykoorgos plötzlich vor ihm auf und stieß ihm den Speer in den Leib.

Med. τ 447 ... ὁ δ' ἄρα πρῶτιστος Ὀδυσσεύς
ἔσσυτ' ἀνασχόμενος δολιχὸν δόρυ χειρὶ παχείη,
οὐτάμεναι μεμαῶς· ὁ δέ μιν φθάμενος ἔλασεν σῦς

als erster stürmte Odysseus herbei, mit erhobener Lanze zum Stoss bereit; der Eber jedoch kam ihm zuvor

Ψ 515 κέρδεσιν οὔτε τάχει γε παραφθάμενος (Ἀντίλοχος) Μενέλαον
an Schlauheit war er dem Menelaos überlegen, nicht an Schnelligkeit; cf.
K. 346 παραφθήησι πόδεσσι

δ 546 ἦ γάρ μιν ζῶόν γε κιχήσεται, ἦ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν
ὑποφθάμενος

vielleicht triffst du ihn noch am Leben an — es kann aber auch sein, dass Orestes dir zuvor kam und ihn tötete

E 119 ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος καὶ ἐπεύχεται
es gelang ihm, den ersten Stoss zu versetzen

Die Parallele ὑπεκπροθῆει — φθάνει (I 505) zeigt, dass das Aktivum von φθάνω *räumlich* voraussein bedeutet; das Medium bezeichnet Überlegenheit schlechthin, oder (meist) zeitlich zuvor kommen.

14. σπέρχω

Act. N 334 ὡς δ' ὅθ' ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχῳσι ἄελλαι
ἤματι τῷ ὅτε τε πλείστη κόρυς ἀμφὶ κελεύθους
οἷτ' ἄμυδις κουίης μεγάλην ἰστᾶσιν ὁμίχλην
wie wenn die Wirbelstürme, von den pfeifenden Winden erregt, ihren Kräften den Lauf lassen, an einem Tage, da die Pfade in Sand gehüllt sind

ε 304 ... ἐτάραξε (Ζεὺς) δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄελλαι
Zeus peitschte das Meer auf und auch die Stürme zeigen ihre Kraft. An

diesen beiden Stellen wird das Wirken der Stürme greifbar, in N 334 durch den Sandsturm, in ε 304 durch die Parallele von ἐτάραξε und σπέρχουσι.

Ψ 430 und χ 451 sind Menschen Subjekte:

Ψ 429 ... Ἀντίλοχος δ' ἔτι καὶ πολὺ μᾶλλον ἔλαυνεν
κέντρῳ ἐπισπέρχων

Antilochos treibt die Pferde schneller und schneller an, “drängend mit Geißelhieben” (Voss)

χ 450 ... σήμαινε δ' Ὀδυσσεὺς / αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐκφόρεον
καὶ ἀνάγκη

Odysseus gibt Anordnungen und treibt die Mägde an, gestützt auf seine Autorität; so trugen sie gezwungenermassen ...

Med. T 317 ... ὁπότε στερχοῖατ' Ἀχαιοὶ

Τρωσὶν ἐφ' ὀπποδάμοισι φέρειν πολὺδακρον Ἄρηα

wenn die Achäer sich drohend gegen die Troer drängen (cf.ι 101)

ν 22 ... ὁπότε στερχοῖατ' ἑρετμοῖς

wenn sie sich in die Ruder legen

γ 283 zeigt v.1.:

282 ... ὃς ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων

νῆα κυβερνήσαι, ὁπότε σπερχοῖατ' (σπέρχοιεν) ἄελλαι

Allem Anschein nach haben wir das Aktivum den Versen N 334 und ε 304 zu danken; da aber der Satzbau zu dem in den beiden letzten Belegstellen (T 317, ν 22) parallel ist, erwarten wir auch hier das Medium: “wenn Wirbelwinde wüten” — die Situation ist angedeutet, ohne Begleiterscheinungen näher auszuführen.

Das mediale Partizipium kann oft mit “wuchtig, mit Wucht”, wiedergegeben werden:

Λ 110 σπερχόμενος δ' ἀπὸ τοῖν ἐσύλα τεύχεα καλὰ

ο 60 σπερχόμενός ῥα χιτῶνα περὶ χροὶ σιγαλόεντα / δῶνεν

Ψ 870 σπερχόμενος δ' ἄρα Μηριόνης ἐξεύρυσσε χειρὸς / τόξον

Ω 322 σπερχόμενος δ' ὁ γεραῖος εὐὸ ἐπεβήσετο δίφρου

247 ... οἱ δ' ἦσαν ἔξω / σπερχομένοιο γέροντος

sie entfernten sich vom tobenden Greis

ν 113 ἔνθ' οὔγ' εἰσέλασαν, πρὶν εἰδότες· ἡ (νῆϋς) μὲν ἔπειτα ἠπεῖρω

ἐπέκελσεν, ὅσον τ' ἐπὶ ἡμισυ πάσης, / σπερχομένη

in allen Fugen krachend trieb das Schiff an Land.

Das Aktivum bedeutet mithin: ich lasse meine Kraft an der

Umgebung aus, lasse die Umgebung meine Kraft fühlen; das Medium hingegen — es treibt mich meine Kraft, ich wüte.

15. ἀκούω

Drei Stellen mit medialen Formen sind belegt:

Δ 330 πὰρ δὲ Κεφαλλήνων ἀμφὶ στίχες οὐκ ἀλαπαδναὶ
ἔστασαν· οὐ γάρ πώ σφιν ἀκούετο λαὸς ἀντῆς
ἀλλὰ νέον συνορινόμενοι κίνυντο φάλαγγες

O 96 (Hera zu Hebe nach einem unerquicklichen Gespräch mit Zeus)
ταῦτα δὲ καὶ μετὰ πᾶσιν ἀκούσεται ἀθανάτοισι,
οἷα Ζεὺς κακὰ ἔργα πιφαύσκεται

O 199 οἳ (Kinder des Zeus) ἔθεν ὀτρύνοντος ἀκούσονται καὶ ἀνάγκη

Die Bedeutung der letzten Stelle ist völlig klar: “sie müssen auf ihn hören” — d.h. das Medium bedeutet “zuhören, auf jemanden hören”. Damit wird der Inhalt der beiden anderen Stellen verständlich. In Δ 330 wird erzählt, dass die Truppen der Kephallenen in Aufstellung begriffen sind und der ἀντῆ noch nicht Folge geleistet haben. Und O 96 sagt Hera: “das wird auch dir Kopfzerbrechen machen!” So wird der Unterschied der Genera hier wohl am besten mit Act. *hear* und Med. *listen* wiedergegeben.²⁰

16. ὠθέω

Act. χ 19 ... θοῶς ἀπὸ εἴο τράπεζαν / ὥσε ποδὶ πλήξας, ἀπὸ δ'
εἴδατα χεῦε ἔραζε

im Fall stiess er mit dem Fuss an den Tisch und schob ihn beiseite

A 220 ἄψ δ' ἐς κουλέον ὥσε μέγα ξίφος

Achilles stösst das Schwert in die Scheide

A 97 Apollo wehrt dem Verderben (ἀπώσει – stösst es weg); β 130 weigert sich Telemachos die Mutter zu verstossen (ἀπώσαι ἢ μ' ἔτεκε), λ 559 wird von Sisyphos erzählt, wie er den Stein zurückwälzt (ἄψ ὥσασκε).

Med. M 419 οὔτε ποτ' αἰχμηταὶ Δαναοὶ Λυκίους ἐδύναντο / τείχεος
ἄψ ὥσασθαι

sie waren nicht imstande von der Mauer zu verdrängen

O 418 οὔθ' ὁ τὸν ἄψ ὥσασθαι (ἐδύνατο)

keiner konnte den anderen vom Platze rühren

ν 276 ist vom Wind die Rede, der ein Schiff verdrängt, Π 301 von den

²⁰ Parallel ὁράω: ὁράομαι — see: *look*; schade, dass Bechert nicht diese Richtung einschlug.

Griechen, die dem Feuer zu wehren suchen. In Z 62 drängt Menelaos den Adrest von sich und Ω 508 Achilles — sanft! — den greisen Priamos (beide hatten sich an ihre Gönner geklammert); so bedeutet das Medium “sich ins Gewicht legen, mit Einsatz seiner Kräfte verdrängen”, während es beim Aktivum auf den Weg ankommt, den das Objekt nimmt; daher heisst es Δ 535 ὥσαν ἀπὸ σφείων sie stiessen Thoas zurück, als er versuchte, den Toten zu berauben.

17. *ἰμεῖρω*

Act. κ 431 ἃ δειλοί, πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἰμεῖρετε τούτων;
Eurylochos fragt vorlaut: was habet ihr an diesem gefährlichen Platz zu suchen?

κ 555 φύχεος ἰμεῖρων κατελέξατο οἰνοβαρείων
der Gefährte sucht einen kühlen Platz auf

Med. α 41 ... ἧς ἰμεῖρεται γαίης (α 59)

ε 209 ... ἰμειρόμενός περ ἰδέσθαι / σὴν ἄλοχον (Ξ 163 f.)

Das Medium spricht von Sehnsucht nach dem Vaterland, nach der Frau — nach einem *inalienabile*; während das Objekt der aktiven Form objektive Bedürfnisse beantwortet.

Ähnlich müssen wir den Diathesenunterschied bei

18. *μέλω*

verstehen:

Act. Β 614 ... ἐπει οὗ σφι θαλάσσια ἔργα μεμῆλει

ζ 270 οὐ γὰρ Φαιήκεσσι μέλει βιὸς οὐδὲ φαρέτρη

ι 19 εἴμ' Ὀδυσσεὺς ... ὃς πᾶσι δόλοισιν / ἀνθρώποισι μέλω

Med. Α 523 Zeus zu Thetis: ... ἐμοὶ δέ κε ταῦτα (Achilles' Genugtuung)

μελήσεται, ὄφρα τελέσσω

κ 505 μῆ τί τοι (Ὀδυσσεῦ) ἠγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηὶ μελέσθω

χ 11 ... φόνος δέ οἱ οὐκ ἐνὶ θυμῷ/μέμβλετο (sein eigener Tod) (Τ 342 f.).

Beim Aktivum handelt es sich um Dinge und Zustände allgemeinen Interesses, beim Medium um persönliche Angelegenheiten.

19. *ἀγαπάζω*

Act. π 17 ὡς πατήρ ὄν παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάζει

wie der Vater seinen Sohn, so begrüsst der Hirte den Telemachos (Ω 464)

Med. Π 192 ἀμφαγαπαζόμενος ὡς εἴ θ' ἐὸν υἷὸν ἐόντα

empfang ihn bei sich (= als eigenen) (η 33, φ 224).

Das Aktivum bedeutet: “einen Gast freudig begrüßen”; das Medium — ihm “einen Platz an seinem Herd, in seinem Herzen zuweisen”.

20. κλαίω

Act. δ 539 κλαῖον δ' ἐν ψαμάθοισι καθήμενος

weinte laut

Ω 773 τῷ σέ θ' ἄμα κλαίω καὶ ἔμ' ἄμμορον ἀχνυμένη κῆρ

weine um dich und mich

Med. Λ 763 ... ἧ τέ μιν οἷω / πολλὰ μετακλαύσεσθαι

Achilles wird zu spät bereuen

X 86 ... οὐ σ' ἔτ' ἐγώγε / κλαύσομαι ἐν λεχεέεσσι

wird werden keine Trauer abhalten (Hekabe zu Hektor).

Die Bedeutung des Aktivs — “seinen Klagen freien Lauf lassen”; des Mediums — (offiziell oder nicht) “in Trauer sein, sich der Trauer hingeben”.

Ähnlich ist der Unterschied zwischen den Genera bei

21. μέλω

A 473 ... κοῦροι Ἀχαιῶν / μέλποντες ἐκάεργον

die Jünglinge *besingen* den Gott

Med. H 241 οἶδα δ' ἐνὶ σταδίῃ δηῖω μέλπεσθαι Ἄρηι

ich weiss dem Ares ein Lied zu *singen* (Π 182).

22. ἐρέω

Act. δ 337 (ἔλαφος) κνήμους ἐξερέησι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
der Hirsch sucht Nahrung (φ 31)

λ 229 αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἐκάστην

233 ... ἠδὲ ἐκάστη / ὄν γόνον ἐξαγόρευεν

Odysseus möchte ausfindig machen, wer die Frauen seien.

Folglich ist A 62 μάντιν ἐρείομεν zu übersetzen mit: “lasst uns einen Seher ausfindig machen”.

Med. I 671 δευδέχατ' ἄλλοθεν ἄλλος ἀνασταδόν, ἔκ τ' ἐρέοντο

A 332 ... οὐδέ τί μιν προσεφώνεον οὐδ' ἐρέοντο.

αὐτὰρ ὁ ἔγνω ἧσιν ἐνὶ φρεσὶ φώνησέν τε

bei der Begrüssung fragen sie nach ...

Die häufige Wiederkehr der medialen Form in gleicher Situation lässt vermuten, dass wir es mit einer Formel zu tun haben; somit hätte das Aktivum die Funktion, einer offenen Frage Ausdruck zu geben, das Medium — spezielle (“seine”) Fragen zu stellen.

Zur Verdeutlichung folgendes Stellenpaar:

ξ 375 ἄλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἐξερέουσι
sie wollten neugierig alles erfragen

δ 118 ἢέ μιν αὐτὸν πατρὸς ἑάσειε μνησθῆναι
ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο ἕκαστά τε πειρήσαιτο
... oder ob er ihn gleich nach allen Einzelheiten ausfragen und
untersuchen solle, wie weit Telemachos orientiert sei.

Die letzte Stelle leitet über zu

23. πειράω über.

Act. Θ 8 (μήτε τις) πειράτω διακέρσαι ἐμὸν ἔπος
versuche niemand, mich zu unterbrechen

I 181 (Νέστωρ ἐπέτελλε) πειρᾶν, ὡς πεπίθοιεν ... Πηλείωνα

345 μὴ μευ (Ἀχιλλῆος) πειράτω ἐδὲ εἰδότες

Agamemnon versuche nicht, mich umzustimmen

Med. B. 193 νῦν μὲν πειρᾶται, τάχα δ' ἕψεται υἱᾶς Ἀχαιῶν

O 359 ... ὀππότερ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἦσι (δόρυ)

φ 393 τόξον ἐνώμα / ... πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα

ψ 181 ὧς ἄρ' ἔφη (Πενελόπη) πόσιος πειρωμένη

Ψ 432 ὄν (δίσκον) τ' αἰζηδὸς ἀφῆκεν ἀνὴρ πειρώμενος ἦβης

Der Diathesenunterschied hier ähnelt dem Gebrauch bei ἐρέω. Das Subjekt der aktiven Form sucht einen Weg, der zu einem bestimmten Ziel führe, das Subjekt des Mediums "versucht sich" an etwas, untersucht auf Grund eigener Information.

Schlussfolgerung

Den behandelten Verben gemein ist der Umstand, dass man keinen Unterschied in der Funktion ihrer Diathesen sah. Diese Anschauung konnte widerlegt werden und die Ergebnisse lassen nunmehr folgende Einteilung der Verben zu — die auf der Tatsache fusst, dass das Verhältnis Subjekt: Objekt (Umwelt) für die *genera verbi* verschieden ist.²¹

1. Die Umwelt hat (für das im Satz Ausgesagte) nur im Aktivum Bedeutung.

Act. — das Subjekt "schreitet" in die Umwelt (intr.)

Med. — Subjekt und Tätigkeit sind identisch (intr.)

²¹ H. Jankuhn, *Die passive Bedeutung medialer Formen*, (Göttingen, 1969) 38f. teilt nach dem Aspekt "trans. - intr." ein. Diese Einteilung ist m. E. unzulänglich.

όίω, φημί; λάμπω; σπέρχω, βρέμω, στένω, στενάχω, στεναχίζω;
 άίσσω, ίκάνω, νήχω.

2. Das Objekt steht in einem Wertverhältnis zum Subjekt:

a) persönliches Objekt

Act. — das Objekt existiert ausserhalb des Subjektes

Med. — das Objekt existiert im, durch das Subjekt

άγαπάω, ίμείρω, κλαίω; μέλπω; φθάνω, ώθέω.

b) sachliches und persönliches Objekt

Act. — beide Objekte existieren ausserhalb des Subjektes

Med. — das sachliche Objekt existiert im, durch das Subjekt, das persönliche ausserhalb

έρέω, πειράω

3. Die Umwelt “kommt” zum Subjekt:

Act. — das Subjekt erhält Information, bleibt neutral

Med. — das Subjekt reagiert auf diese Information

άκούω (όράω)

4. Das Subjekt sucht Kontakt mit einem Objekt:

Act. — das Objekt liegt ausserhalb der Sphäre des Subjektes

Med. — das Objekt liegt innerhalb der Sphäre des Subjektes, ist ein *inalienabile*

καίω, πιφαύσκω, τανύω;

bei μέλω ist das Verhältnis “Subjekt: Umwelt” durch “gen. (dat.): nom.” gegeben.

5. Das Objekt wird durch das Subjekt geschaffen:

Act. — Subjekt und Objekt stehen einander gegenüber

Med. — durch das Objekt ändert sich der Status des Subjektes

τίκτω (φθάνω Act. — ich komme zuvor, Med. — ich bin erster
 άλιταίνω Act. — ich sündige wider, Med. — ich bin Sünder).

Gonda's Definition (p. 1) des Mediums hat sich behauptet: “something powerful ... manifested itself in or by means of the subject; the process ... was limited to the ‘sphere’ of the subject”.